

Initiativ bewerben bedeutet, sich *unaufgefordert telefonisch* oder *schriftlich* an ein oder mehrere Unternehmen mit der Anfrage zu wenden, ob ein aktuelles Stellenangebot vorliegt.

Die Initiativbewerbung hat 4 Vorteile:

- Sie können jederzeit aktiv werden.
- Es gibt zeitgleich keine große Konkurrenz.
- In der Regel wird Ihre Initiativbewerbung in den nächsten 6 Monaten für eine spätere Personalsuche aufbewahrt.
- Das Unternehmen honoriert Ihre Eigeninitiative.
- Kleinere Unternehmen haben zunächst das Tagesgeschäft im Blick, so dass ihnen oftmals die Zeit fehlt, Anzeigen zu schalten.

Mit der **Initiativbewerbung** erhalten Sie dann sofort das Stellenangebot und sind so Ihren Mitbewerbern im Vorteil.



© FOTO Fotolia.com

TIPP: Die konkrete Initiativbewerbung benötigt Vorarbeit in höherem Maße

Wie bei jeder klassischen Bewerbung ist – um Erfolg zu haben – ein hohes Maß an Vorarbeit notwendig.

Finden Sie unbedingt heraus!

- Was macht das Unternehmen?
- Welche Stellenangebote sind zu erwarten?
- Benötigt das Unternehmen überhaupt meine(n) Berufsabschlüss(e), meine Berufserfahrungen und meine Persönlichkeitseigenschaften als Ganzes?
- Werde ich mit den beruflichen Anforderungen zurechtkommen?
- Wie wird mich das bestehende Team aufnehmen?
- Welche Zusatzqualifikationen könnten fehlen?
- Habe ich die Möglichkeit, mich vorher oder berufsbegleitend fortzubilden?

Die Beantwortung dieser ausgewählten Fragen bedeutet nicht nur eine sehr durchdachte Vorbereitung, sondern eine intensive Recherche nach Jobmöglichkeiten und vor allem ehrliche Antworten.

Sie weisen so dem Arbeitgeber nach, dass Sie sich *passgenau* beworben haben.

Oft hört man von Bewerbern, „ich benötige Arbeit“, „ich komme nicht mehr mit dem Geld klar“ oder „mir fällt die Decke auf den Kopf“ – das interessiert niemanden.

Erfolg hat nur noch derjenige, der sich wie bei einem PUZZLE – Spiel *genau einpasst*.



© FOTO Fotolia.com

Die Initiativbewerbung im Detail

Wie können Sie einen Arbeitgeber beeindrucken?

Am meisten überzeugen Sie ihn mit Ihrem **passgenauen** Lebenslauf.

Der **Lebenslauf** ist das Kernstück einer jeden (Initiativ)Bewerbung: Daher sollte er **lückenlos** sein. Er sagt so am meisten über Sie aus.

Während noch in den 90iger Jahren die **Fachausbildung** und die **Zusatzqualifikationen** ausreichten, möchte heute das Unternehmen auch etwas von Ihren persönlichen **Soft-Skills (Persönliche Stärken)** in kurzer knapper Form lesen.

Von der Empfehlung – der Lebenslauf darf nur eine Seite haben – können Sie getrost abweichen. Zum Verkaufen Ihrer Arbeitskraft benötigen Sie jetzt mehr Raum bzw. Platz.

Sehr ärgerlich ist für das Unternehmen, wenn auf dem Lebenslauf **Foto** und **Kontaktdaten** fehlen, obwohl der Gesetzgeber das FOTO nicht vorschreibt.

Das **Foto** transportiert über den Gesichtsausdruck Ihre Lebenserfahrungen, Ihren wachen Blick, Ihre Persönlichkeit.



© FOTO Fotolia.com

Die **Kontaktdaten** sind **notwendig**, um **sofort** mit Ihnen Kontakt aufnehmen zu können.

Kontaktdaten können sein und umfassen

- a) Festnetznummer
- b) Anrufbeantworter
- c) Handy-Nr.
- d) E-mail-Anschrift
- e) eigene (Bewerber)Homepage

Bei der (Initiativ)bewerbung werden Sie oftmals sofort zurückgerufen.

Dann findet das 1. Vorstellungsgespräch zunächst am Telefon statt.

Hier einige Beispiele. Was fragt der **Arbeitgeber** so fragen könnte?

1. Was haben Sie zuletzt gemacht?
2. Warum haben Sie sich bei uns beworben?
3. Können Sie sofort zum persönlichen Gespräch nachkommen?
4. Wann können Sie frühestens mit der Arbeit bei uns anfangen?

Die **größten Aussichten** haben Sie wirklich mit den Initiativbewerbungen. Sie fragen ohne wirkliche Konkurrenz nach.

Die eigene Freigabe eines Stellenangebotes kostet das Unternehmen Zeit in der Formulierung, in der Veröffentlichung, bei der Entgegennahme von Anfragen und Bewerbungen. Das Verfahren muss ja auch abgeschlossen werden.

Bewerben Sie sich initiativ und ein Arbeitsvertrag kann so nah sein.



© FOTO Fotolia.com